

Eigentum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 128243 —

KLASSE 77 f.

AUSGEBEN DEN 10. FEBRUAR 1902.

NÜRNBERGER METALL- UND LACKIERWAARENFABRIK
VORM. GEBR. BING, A.-G. IN NÜRNBERG.

Selbstthätige Umsteuerung für Spielzeuglokomotiven.

Zusatz zum Patente 118563 vom 17. September 1899.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 2. Oktober 1900 ab.

Längste Dauer: 16. September 1914.

Bei der durch Patent 118563 geschützten, selbstthätig umsteuernden Spielzeuglokomotive ist mit einer seitlichen, am Dampfzylinder der Lokomotive gelagerten Umsteuerungsplatte ein abwärts zwischen die Schienen reichender Fühlhebel in Verbindung gesetzt, welcher beim Anstoßen an einen zwischen den Schienen befindlichen Anschlag die Maschine selbstthätig umsteuert und zur Rückfahrt veranlaßt. Da jedoch die Lokomotive beim selbstthätigen Umsteuern infolge ihrer Beharrung über den Anschlag noch etwas hinausfährt, so würde bei der Rückwärtsfahrt ein nochmaliges Anstoßen des Fühlhebels an den Anschlag und daher ein erneutes Umsteuern der Maschine eintreten, wenn nicht inzwischen der Anschlag, etwa durch Bewegung eines Stellhebels oder dergl., von Hand schnell niedergelegt worden ist. Letzteres soll gemäß vorliegender Erfindung dadurch entbehrlich gemacht werden, daß am unteren Ende des Fühlhebels ein frei hängender Daumen angebracht ist, welcher in gestreckter Lage nach der einen Drehrichtung feststeht, nach der anderen Seite dagegen lose beweglich ist, so daß er bei der Vorwärtsfahrt der Lokomotive an den Anschlag stößt und ein Umsteuern derselben bewirkt, während er bei der Rückwärtsfahrt über den Anschlag

lose hinweggleitet, ohne eine Bewegung des Fühlhebels zu veranlassen.

In den Fig. 1 und 2 der Zeichnung ist die neue Umsteuerung in einer Ausführungsform veranschaulicht. An der Seite des Dampfzylinders *a* ist die Umsteuerungsplatte *b* um den Bolzen *c* drehbar angebracht. Die Bewegung der Umsteuerungsplatte wird, wie beim Haupt-Patent, durch einen am vorderen Ende des Lokomotivgestelles um den Bolzen *t* drehbar gelagerten Fühlhebel *u* erreicht, dessen oberes Ende durch die Stange *v* mit einem an der genannten Platte befindlichen Ansatz gelenkig verbunden ist.

Am unteren, zwischen die Schienen reichenden Ende trägt nun der Fühlhebel *u* einen frei hängenden Daumen *w*, dessen obere Kante *x* bei der in Fig. 1 gezeichneten Stellung des Fühlhebels *u* mit der Innenseite der Gabel *y* in Berührung ist, was eine weitere Linksdrehung des Daumens hindert. Infolge dessen bewirkt dieser Daumen bei der in Fig. 1 gezeichneten Fahrtrichtung der Lokomotive durch seine Berührung mit dem zwischen den Schienen befindlichen Anschlag *z* eine Drehung des Fühlhebels in die andere Endstellung, so daß infolge ihrer Beharrung über den Anschlag *z* noch etwas hinausfahrende Loko-

omotive umgesteuert wird. Bei der Rückwärtsfahrt der letzteren (Fig. 2) gleitet sodann der Daumen w über den Anschlag z frei hinweg, ohne daß eine Drehung des Fühlhebels und ein Umsteuern der Lokomotive eintritt.

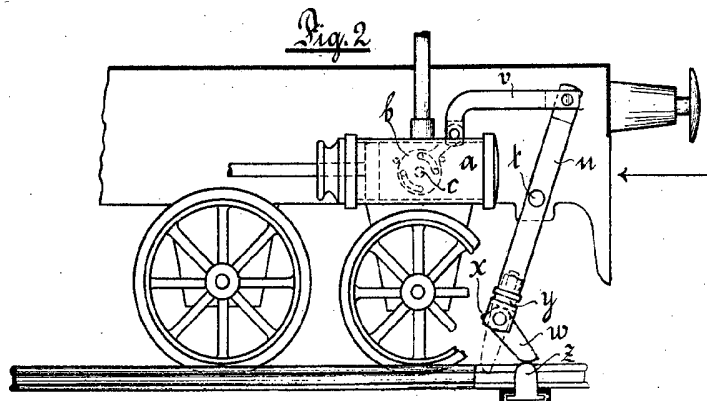
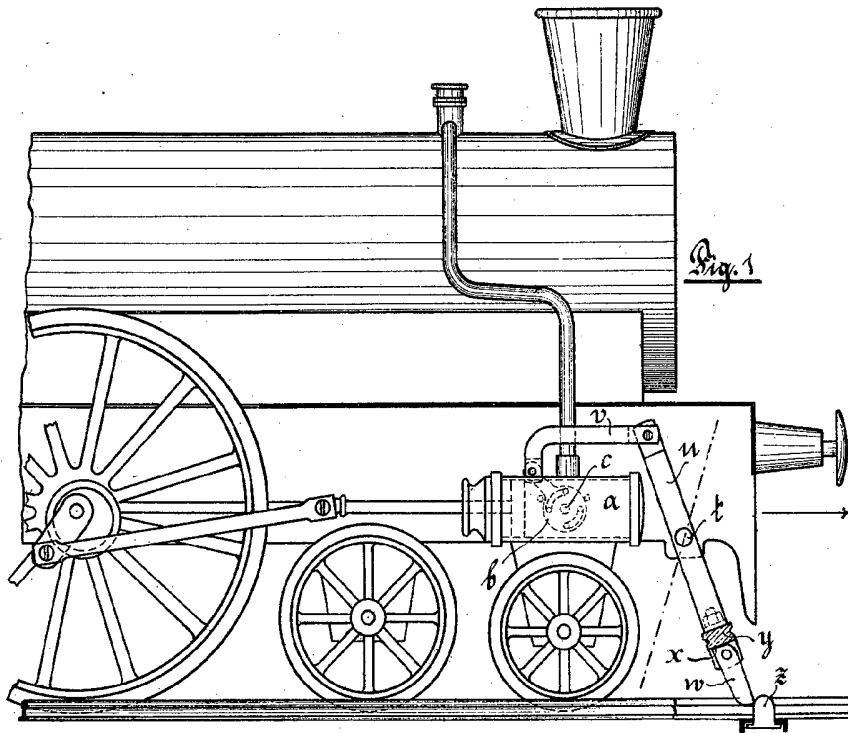
PATENT-ANSPRUCH:

Eine selbstthätige Umsteuerung für Spielzeuglokomotiven der durch Patent 118563 ge-

schützten Art, dadurch gekennzeichnet, daß der abwärts zwischen die Schienen reichende Fühlhebel (u) am unteren Ende mit einem einseitig drehbaren Hängedaumen (w) versehen ist, welcher bei der Vorwärtsfahrt gegen den zwischen den Schienen angebrachten Anschlag (z) stößt und ein Umsteuern der Lokomotive bewirkt, bei der Rückwärtsfahrt jedoch über den Anschlag frei hinweg gleitet, ohne ein Umsteuern der Lokomotive zu veranlassen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

NÜRNBERGER METALL- UND LACKIERWAARENFABRIK
 VORM. GEBR. BING, A.-G. IN NÜRNBERG.
 Selbstthätige Umsteuerung für Spielzeuglokomotiven.



Zu der Patentschrift

№ 128243.